

Laufbericht Ballrechten-Dottingen zum Feldberg

Von Ballrechten oder von Sulzburg auf den Blauen, zur Kälbelescheuer, zur Sirnitz, auf den Belchen oder auf den Schauinsland sind wir schon öfters gelaufen. Was Klaus und Werner noch fehlte war ein Lauf zum Feldberg, dem höchsten Berg des Schwarzwaldes.



An einem herrlichen Sommertag war es dann soweit. Morgens um 7.00 Uhr wurde von Ballrechten aus losgelaufen. Über Grunern (292 m ü. NN) liefen wir, größtenteils am Neumagen entlang, leicht ansteigend längs durchs Münstertal. Nach ca. 13 km waren wir im Bereich Spielweg (639 m ü. NN). Von dort ging es links ab und steil bergauf über Sonnhalde zum Gießhübel (1.060 m ü. NN). Dieser Streckenabschnitt mit einer Länge von 5 km hat es in sich, vergleichbar mit der Strecke von Lauterbrunnen bis Wengen zwischen km 25-30 beim Jungfraumarathon. Das schöne Licht der Morgensonne, der tolle Blick ins Münstertal und das landschaftliche Wechselspiel von Wald und grünen Weideflächen wurde von uns bewusst wahrgenommen.



Weiter ging es dann am Haldenhotel vorbei bis zum Notschrei-Hotel (1.120 m ü. NN). Von hier aus liefen wir auf dem Westweg Pforzheim-Basel, mit dem Wanderwegzeichen rote Raute auf weißem Grund. Kurz hinter dem Notschrei Hotel war wegen einer großen Baustelle eine Umleitung zu laufen. Aber im schattigen Waldbereich war dies nicht weiter schlimm. Ab hier sind uns immer wieder Wanderer begegnet, aber keine „verrückten Läufer“. Vom Notschrei bis zum Feldberggipfel sind es 8,5 km. Vom Stübenwasen (1.388 m ü. NN) ging es bergab in eine Senke, dann aber wieder knackig und in voller Sonne, vorbei an der St. Wilhelmer Hütte, über einen langen Treppenlauf mit hohen Stufen auf die Gipfelplatte (1.495 m ü. NN) neben dem Observatorium. Nach kurzem Fotostopp sind wir dann die letzten 3 km angegangen, hier bis zum Bismarckdenkmal (Seebuck) und dann sehr steil bergab bis zum Parkplatz beim Feldberger Hof (1.279 m ü. NN). Dort hat Gerlinde mit dem Auto auf uns gewartet.

Obwohl die Strecke ca. 2/3 im Schatten verläuft, hat uns die Hitze doch etwas zu schaffen gemacht. Die schönste Zeit für diesen Lauf ist wohl der September oder Oktober. Dann,

wenn das Rheintal im Nebel liegt und sich der südwestliche Schwarzwald bei blauen Himmel, bunter Herbstfärbung und toller Fernsicht von der besten Seite zeigt. Laufstrecke insgesamt ca. 37 km, gelaufene Höhenmeter bis zum Feldberggipfel (einschl. dem wieder Hochlaufen aller bergab Passagen) ca. 1.350 m, Laufzeit netto 4 Stunden und 13 Minuten.



Entlang der Laufstrecke sind auch einige Naturbeobachtungen möglich: Auf Kahlschlägen blüht der Rote Fingerhut. Auf den Matten im Bereich des Gießhübels ist das Revier des großen Warzenbeißers, hier blüht auch die Arnika.

Für Werner wurde dieser Lauf insofern zusätzlich optimiert, dass es bei der Ankunft in Ballrechten bei Anita und Klaus noch einen Kaffee mit köstlichem Kuchen (Mohnkuchen, Zwetschgenkuchen und den Rest von Helgas Birnenkuchen) gab.

Von Werner Bußmann im August 2009